

Valentinskarten

eine "School for Good and Evil"-FF

Von Orion_Black

Valentinskarten

Das ist widerlich“, mokierte sich Hester und Anadil stimmte ihr mit einem spontanen „abartig“ zu. Dann wartete sie, doch Dot schwieg sich aus. Seit sie angefangen hatte abzunehmen, war sie einfach nicht mehr sie selbst.

„Erbärmlich“, ergänzte Anadil schließlich an ihrer Stelle und erntete damit ein düsteres Nicken Hesters.

„Also ich finde die Idee eigentlich ganz nett“, flüsterte Dot hinter ihnen, aber Anadil zog es vor, so zu tun als hätte sie es nicht gehört.

Nett.
NETT!

Eine Never war nicht nett und das wusste Dot genauso gut wie jeder andere im Raum. Sie zogen es alle nur vor, so zu tun als wäre es nicht mehr wahr, seit Sophie mit ihrer Freundin ihr *Ever After* bekommen hatte.

Anadil schnaubte, was ihr die Aufmerksamkeit ihrer drei Ratten einbrachte.

Eins saß wie immer auf ihrer Schulter und witterte, während Zwei und Drei in ihrer schwarzen Kutte herum kletterten. Den Teufel würde sie tun, den Fetzen gegen die neue Schuluniform einzutauschen, in der ihre tierischen Freunde viel weniger Platz zum verstecken hätten. Am Ende würde sie noch ihre vornehme Blässe verlieren und aussehen wie ein weiterer, schräger Prinzessinnenklon. - Eine weitere Dot, nur mit roten Augen und weißem Haar.

Nee!

Auf der anderen Seite des Zimmers begann sich Kiko unter Hesters starrem Blick zu winden. Eilig raffte sie ihre pinken Karten zusammen, dann floh sie aus der Tür, eine Spur aus rosa Papierherzen zurücklassend.

„Kiko, du hast deine Karten verloren“, tschirpte Dot und Anadil spürte, wie sich ihr der Magen umdrehte. Eine schöne Hexe war ihre Mitbewohnerin. So wie sie gerade durch das Zimmer hüpfte um Kikos Papierherzen einzusammeln, hätte man sie auch gut für eine Ever halten können. Eine verräterische, radieschen-mampfende Ever, die dringend mal wieder eine Nacht auf dem Boden verbringen musste, um sich daran zu erinnern, wer sie wirklich war.

Hester ließ sich knurrend auf Kikos verwaisten Platz fallen.

„Wann denkst du, werden sie es merken?“, fragte sie und griff nach einem weiteren Stück vergessenem Karton.

„Mit Pech bevor sie bei dem Versuch, die Karten an den *Mann* zu bringen, erstochen werden.“

Hester begann gehässig zu lachen.

„Das habe ich auch gerade gedacht“, stimmte sie ihrer Freundin zu. „Ich meine, es ist ja nicht so, als gäbe es an dieser Schule Jemanden, dem man eine Karte schenken müsste, richtig?“

Anadil nickte. „Richtig.“

Hester griff nach Kikos vergessenem Pinsel und begann zu malen.

Eine krumme Linie.

Dann noch eine.

Langsam glaubte Anadil einen Galgen erkennen zu können. Hesters Lieblingsmotiv. Ihre langen fettigen Haare fielen ihr ins Gesicht, während sie hochkonzentriert den Pinsel schwang. Strich für Strich erschien eine winzige Dot auf dem rosafarbenen Papier. Da waren ihre scheußlichen, braunen Zotteln, die furchtbare, blaue Schuluniform und schließlich sogar die widerlichen Schuhe, die Anadil vor einer Woche im Klo zu ertränken versucht hatte.

Leider erfolglos.

Hesters Pinsel malte eine Fledermaus.

„Ich hasse Ever-Feiertage“, murrte sie in ihren nicht vorhandenen Bart. Die Striche wurden aggressiver, die Figuren schwerer zu erkennen und trotzdem konnte Anadil nur nicken.

Ein Festtag für die Liebe. Auf etwas derart Abstruses konnten doch nur Ever kommen. Von allen Dingen, die es auf der Welt gab, feierten sie ausgerechnet das unzuverlässigste und flüchtigste Gefühl von allen. Warum hatte man nichts greifbareres nehmen können?

Sodbrennen zum Beispiel?

Das kam schließlich auch aus dem tiefsten Inneren des Menschen heraus.

Neben ihr klappte Hester das Herz zusammen. Die noch feuchte Tinte würde verlaufen und verschmieren und mit Glück das ganze Bild entstellen. Sie wusste eben, wie man etwas so richtig schön hässlich machte.

Anadil schielte auf das rosafarbene Herz.

„Und?“, wollte sie schließlich wissen, „wem willst du dein Meisterwerk vermachen?“

Hesters schwarze Augen bohrten sich in ihre.

„Beatrix wäre sicher *nett*“, hauchte sie. Anadils Mundwinkel zuckten bei der Vorstellung, was die verwöhnte Ever wohl für ein Gesicht machen würde, wenn sie dieses Herz aufklappte.

„Dot wäre bestimmt auch für einen Lacher gut“, redete Hester weiter, „und Kiko wäre eine einfache Wahl, aber sehr befriedigend.“

Anadil kicherte in sich hinein. Sie konnte die geschockten Gesichter der anderen Mädchen förmlich sehen.

Beatrix, die nach netten Worten suchte, um ihre Abscheu zu überspielen, Dots

Entsetzen, wenn sie sich selbst am Galgen erkannte, Kikos feuchte Augen, wenn sie verstand, wie dämlich ihre ganze Basterei doch im Grunde gewesen war.

Hester leckte sich über die spröden Lippen.

„Aber, ich habe mich anders entschieden“ eröffnete sie dann. „Dieses Herz ist für den einzigen Menschen, der mich wirklich richtig verstehen kann.“

Anadil runzelte die Stirn, während Hester ihr unwirsch die Karte entgegen schob.

„Pass drauf auf“, forderte sie im besten Befehlston, „dann bekommst du im nächsten Jahr vielleicht ein Echtes von mir.“